

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 4 (1899)
Heft: 10

Artikel: Stiftungsurkunde der "ewigen Mess" zu Tschierschen von Jahre 1488
Autor: Camenisch, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-895216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündnerisches Monatsblatt.

Neue Folge, IV. Jahrgang.

Nr. 10.

Chur, Oktober.

1899.

Erscheint den 15. jeden Monats. Abonnementspreis: franko durch die ganze Schweiz Fr. 3. — im Ausland Fr. 3. 60.

Insertionspreis: Die zweigespaltene Petitzeile 15 Cts.

Redaktion- und Verlag: S. Meißer.

Stiftungsurkunde der „ewigen Mæß“ zu Tschierttschen vom Jahre 1488.

Publiziert und mit einem kurzen Kommentar versehen von C. Camenisch.

1. Die Urkunde.

Dem hochwürdigen Fürstenn unnd Herrn, Her Ortlieb vonn gottes gnaden ¹⁾ bischoff zu Chur, unserm gnädigen Herrn oder sinen gnaden ingaistlichait gemainen vicary embietten wir guwigen unnd ganzen gemeinden zuo Tschierttschen unnd Braden im Schanfidg alle undertänikeit unnd schuldige gehorsamkeit. Das menschlich geschlächht angehend durfftikeit der ouch alweg nach gat der tad, dero ouch des tads rich alweg herschett an gedächtnuß und in dem schrin unser herzens betracht habent, das des menschen tag kurz sind uff der erden unnd hinfließend als der schatt, mit wolbedachtem muot besinnet habend, das der erschroockenlich großmächtig und bitter tag komen wirt da sich himel unnd erde ver-ruhen werdent, ouch nach gezugnuß des hailigen zwölfbotten werdent wir alle stan vor dem gerichtstuol unsers Herrn Christi, antwurtt zuo geben, was wir geworben habend in unserm leben. Hierumb müßend wir densselben tag mit guotten wercken fürkomen unnd sehen uff das wir mugen mit gottes verlichung mit mengfaltigen nutzen ufflesen in den himeln unnd wer da kundiclich sehet, der wirdt ouch kundiclich schniden unnd wer da sehet in der göttlichait, der wirdt ouch schniden

¹⁾ Diese Worte „von Gottes Gnaden“ sind noch ein Überrest der am Anfang der ältern Urkunden stehenden Anrufung Gottes (Invocatio dei).

in der wolfsälkait des ewigen lebens²⁾. Hierumb habent wir mit zittlichem vorbetrachtung in unserm sinn unnd muot gar flislich gedaucht unnd got dem almechtigen siner wurdigen muoter marie unnd allen gotteshalgen ze lob unns unsern Husrfrowen unsern vättern unnd müttern unnd aller unnsern vorfaren unnsern finden unnd nachkomen ouch allen glöbigen selen ze trost unnd hail ain ewige mess gestifft unnd stifftend die also wissentlich in krafft diß brieffs in Sannt Jakobs und Sant Christoffels kirchen zu Tschiertschen söllicher maß das wir darzuo unnd daran zuo rechtem luttend ewigen aigen gegeben habend unnd gebend in krafft diß brieffs die hernach geschriben Zins gült unnd gütter zu Tschierischen und Braden gelegen: Item zum ersten dem priester ain erbere behusung. Item Hans Hopp hat gelauffent ufß dem für sich unnd sin wib unnd fünff Schilling Pfennig³⁾ von Lorenz von Braden wegen ab hus, hoff und Stadel unnd wyß als zu Tschiertschen anander gelegen. Item die Bläschin unnd ir sun hat gelauffen fünf schilling pfennig ab ganden hanffland unnd fruttgarten unnder dem spicher wie zhl unnd marchen ufßwiegend. Item Claus Disch hat gelassen fünff schilling pfennig ab hus und hoff zuo Tschiertschen unnder der kirchen gelegen, Item Anna Janett gibt zwen schilling pfennig ab hus unnd hoff unnd zwen gaden ouch zuo Tschiertschen gelegen, Item Claus Nisch gibt fünff schilling pfennig ab zwo mammat wyßen genempt Sumaditsch am bärg wie zhl unnd marchen ufßwiegend, Item Dischly von Tschiertschen hat gelassen dry schilling pfennig ab dem garten und pündten hinder dem hus. Item Hanns Koch gibt ffünff plaphart⁴⁾ ab dem fruttgarten unnd punntly stoßt uffwert an Claus Nischen gut, abwert an den gemaindweg, Item Luzi Koch gibt ffünff plaphart ab sinem hus zuo Tschiertschen, Item Thöni Walser gibt ffünff schilling pfennig ab dem hus unnd hoff und das gärtlin unden am stadel, Item Thoman Gasal gibt ffünff plaphart ab dem hanffland unnd garten stoßt uffwert an Tuschen Rinden guot abwert an Schwald erben guot, Item Martin Husrwirt gibt 4 schilling pfennig ab Salvaltten zuo der bargaen wi zhl unnd marchen ufßwiegend, Item Lienhart von Braden gibt acht plaphart

²⁾ Freie Übersetzung von II. Korinther 9, 6, wonach aber nicht „kündlich“ sondern „spärlich, kärglich“ (pheidoméno, Vulgata: parce) zu lesen ist. Ähnliche Formeln in Schenkungsurkunden siehe bei Dändliker Schweizergeschichte I. Band.

³⁾ 1 Schilling Pfennig hatte nach heutigem Wert ca. 2 Franken.

⁴⁾ 1 Thurer Plappart nach heutigem Wert ca. 1 Fr.

ab dem gadenstat in der ow, Item Ulrich von Braden gibt dry schilling pfennig ab des Hainkulis matten, stoßt unden an mattlin erben guot von praden oben an Cristan Hußwürz guot, Item Baltasar vonn Braden gibt vier schilling pfennig ab laden matten stoßt inwert an Claw Tusch guot abwert an der gemaind guot, Item Clementen wib gibt dry plaphart ab ainem mal acker lyt uff Braden under kumben, Item Haini von Braden gibt fünff plaphart ab hus und hoff bomgarten unnd den infang ob der straß, Item Christian Hußwürt gibt fünff schilling pfennig ab der Huotstadelecken unnd das hüßlin unnd infernglin ob dem weg, Item Ludwig Mettger gibt zwen schilling pfennig ab sim stuch so er von sim vatter ererbt hault zuo Braden gelegen. Stoßt ußerhalb an Hans von Churwalden guot unnd oben an die landstraß, Item Christlin Mettger gibt zwen schilling pfennig ab sim guot stoßt an Ludwig Mettger guot aubenthalb an die landstraß, Item die Mettlerin gibt sechs schilling pfennig ab irem guot stoßt inwertzu an Hainzen Claus guot uff unnd nyder oben an die landstraß, Item Claus vonn Braden gibt fünff schilling pfennig ab huß unnd hoffstatt in aim infang in Tschiertschen, Item Nutt Bernier gibt vier schilling pfennig ab demselben huß stoßt unnden und neben an die landstraß uffwert an Christ Gasaln guot ußwert an Blaschutten guot, Item Dschwald Faz gibt fünff schilling pfennig ab wyß unnd acker zuo cosuls unnder dem Dorff Tschiertschen stoßt abwert an Thomaschen guot uffwert an Christ Gasaln guot, Item Martin Mettler gibt dry schilling pfennig guot ab sim guot in vorder Braden gelegen genant Salvaplan, Item Hern Joß Rindrer gibt sechs schilling pfennig gibt heß Hans Hans Koch ab sinem huß unnd hoff, Item Dusch von Tschiertschen gibt sechs krinnen schmalz ab ainer wißen genant Spinadusch, stoßt nebenthalb an Stafan guot, Item Hennßlin Schumacher gibt vier schilling pfennig guot ab huß unnd hoff unnd infanglin darzu, genempt Fürscheppin, Item Hannß Hußwirt gibt sechs schilling pfennig ab sim guot zuo Braden stoßt ainhalb an Laurenzen guot von Braden ußwert an Lienhart vonn Braden guot, Item Hainzen knaben geben aim pfund ab ainer wyßen genant matten zuo Braden stoßt ußerhalb unnd oben an Claw Tusch erben guot von Braden, Item Christ Gasall gibt 18 pfennig ab ainem hanfland stoßt uffwert an Hannß Kochen guot, Item Bernhard von Braden gibt zwen schilling pfennig uß ainer wyßen haist im Schlaiff ob der Straß, Item Meng Mattlins son von Braden gibt zwen schilling

pfennig ab aim acker in der laden matten stoßt unnden an fins Bruders guot uffwert an Crista Clara suns guot, Item Agtha Vönnslh von Braden tochter gibt dry schilling pfennig dry pfennig ab aim mal acker stoßt nebenzu an Laurenzen guot, uffwert an Christann Huswürk guot, Item Martin Hennslin gibt fünff schilling pfennig ab huß unnd hoff zuo Braden genant Salvaplan, Item Claus Nisch gibt ain pfund pfennig Hemmy von Churwald darumb Brieff unnd Siegel find, Item Simon Bärliu gibt 4 schilling pfennig ab Salsfaden, Item Döna Bärliu gibt vier schilling pfennig ab aim frutgarten Basuch⁵⁾, Item Clara Cristen gibt zwölf schilling pfennig zins unnd hoptguot zuo geben uff Sannt Martinstag wann man sy ablösen will gibt Hainrich von Braden ab aim wylsin stoßt an Cristen Claren guot abwert an die gemeine waid. Item Martins Hennslin gibt fünff schilling pfennig ab dem huß und hoff zuo Braden ob der straß gelegen, Item dem Priester ouch ain zimlichen frutgarten unnd zu den obgemelten zinsen unnd gütern söllen unnd wöllend wir obgenanten guwigen unnd gemainden zuo Tschiertschen unnd Braden unnd all unnser nachkomen geben alle jar jerlich und jedes jedes jars besonner zehenn pfund acht schilling nün pfennig darüber das mit den obgeschriben zinsen zwainzig pfund⁶⁾ jerlich Die gemelt pfund in gutter gewisser zins mit gutten unnderpfänden versorget überkommt unnd hat unnd umb des willen dz solich ewig meß unabgenglich sye so bekennen geloben unnd versprechen wir dieße nachbenempton Claus Nisch, Crist Gasal, Hanns Hof von Tschiertschen, Hennslin Martin von Braden, Lienhart Henslis sun von Braden, Ulrich von Braden unnd Lorenz Claus von Braden als purgen unnd recht mit gulten für für uns und all unnser erben gemainlich und sonderlich also ob oder wie sich über kurz oder lang zyt begäb das einem Caplan der gemelten ewigen meß zehen pfund acht schilling nün pfennig von den obgemelten guwigen unnd gemainden zuo Tschiertschen unnd Braden oder von denen die zins daran schuldig werdend nit gericht geantwurt unnd gegeben wurdind oder im daran abgang wäre darumb er weder brieff noch wärschafft hett unnd söllichs nit ufgericht wäre uff St. Martinstag acht tag vor oder nach unnungebärllich so sollen unnd wellend wir unnd unnser erben was also uffstendig unnd unbezalt ist ainem jeden Caplan

⁵⁾ Dies dürfte die erste Erwähnung von Passugg sein.

⁶⁾ Nach heutigem Wert ca. 800 Fr.

alwegen güttlich unnd tugentlich ußrichten unnd bezalen an sin kostung unnd schaden bin unnsern gütten truwen one alle widerred, uffzug unnd gvärde unnd des zu merer sicherhait so geben unnd setzen wir obgenanten burgen unnd mit gülden dyß nachgeschribnen unnderpfannnd unnd guotter: Des ersten ich Claus Nisch ain juchart acker unnd ain gadenstatt genant baluß unnderm Dorff stoßt inwert an den mülbach, Item ich Crist gasal ain juchart acker und ain wyß daran genant freißer ⁷⁾ ain hanfland und ain wyßlin stoßt uffwert an Hanns Kochen guot ain Stadel und ain kruttgarten under der kilchen gelegen unnd sin tail unnd gerechtfait in spina Dawouß, Item ich Hanns Hop ain wyß genant sekvas stoßt ußwert an den alpweg unnd sust allenthalben an den gemeinen weg. Item ich Hennßlin von Braden ain gadenstatt genant klemmatten, Item ich Dienhart Henslß sun von Braden ain wyß so ich erkoufft han von miner Schwester Elsen, stoßt oben an die Landstraß, Item ich Ulrich von Braden ain guot so ich ererbt han von minem Batter sällig stoßt ouch oben an die Landstraß unnd ich Lorenz Claus von Braden ain wyß genant vätten stoßt oben an Hanns von Braden erben guot, und funff mal acker vor dem büchel stoßt unnden Clementen guot, wann aber unnd so bald die obgemelt pfrund unnd ewig meß die obgeruorten zechen pfund acht schilling unnd nün pfennig uber die andren obbestimmpten zins an järlichen zinsen oder an gelegnen güttern uff guotten unnderpfand unnd darumb brieß unnd vürschafft oder ain register old urbarbuch hat, das söllichs alles nach notdurfft unabgängig uffgericht unnd versorget ist wie obstat.

Als dannen so sind wir obgemelten guwigen gemainden burgen unnd mit gülden och all unnsere erben unnd nachkommen unnd unnderpfannnd der obgemelten würschafft unnd verscribung halb umb die zechen pfund acht schilling unnd nün pfennig gegen ainen jeglichen Caplan als von der gemelten ewigen meß wegen ganz ledig unnd entladen unnd niemand dabij nuß me schuldig; noch pflichtig wir obgenanten guwigen unnd gemainden zu Tschiertschen unnd Braden loben ouch unnd versprechen für unns unnd unnsere erben unnd nachkommen by unnsern gueten truwen den obgeschriebnen bürgen unnd mit gülden unnd Wer, erber fürstand unnd würschafft ze thun an allen gerichtten gaist-

⁷⁾ Deutsch Eschen. Vergleiche dazu: fraxinus (lat.), frassino (ital.), fresne-frêne (franz.) und fraissen (rom.). Ebenso Galfreisen, ältere Form in Urkunden Calfreissen (Eschenheim).

lichen unnd weltlichen umb weß sie oder ir erben der vorgeſchrieben verſchreibung zuo ſchaden komen es ſie an dem obbeſtimpten unnderpfanden oder ſuſt wie ſich dz begit. Söllend unnd wellend wir alles ußrichten unnd bezalen on der gemelten bürgen unnd mit gülden koſten unnd ſchaden unnd iſt aber ſöllich unnsrer ſtiften der vorbenannten ewigen meß also und mit ſölllichem geding unnd unnderſchaid beſchehen das unns hinſür ewigklich ain jettlicher Caplan dem dan die vorgemelte Pfrund verlichen wurd in der obgenanten Sant Jakobs unnd Sant Chriſtoffels kirchen zu Tſchiertschen fliffklich meß haben ſoll one alle Hindrung unnd widerred es wäre denn ain tag oder zwai in der wochen wann er nit darzu geſchickt wäre ongefärd. es ſoll auch ain jeder caplan in nöten die unterthanen zu Tſchiertschen unnd Braden mit biethören unnd andern Sakramenten verſächen doch ainem pfarrer zuo Caſtiel an ſinem gepürlichen Rechten on ſchaden unnd darumb ſoll und mag (genannter?) Caplan der gedachten ewigen meß dyſen vorbeſagten zins unnd gült järlich one abſchlag innemen nuhen unnd nieſen wie im kumlich und fügklich iſt, doch ane mindrung der gemelten zins unnd gült, ſonder die zuo der Pfrund getruwklich mit allen iren gerechtigkeiten behalten unnd ier die nit enziehen unnd abgon lauffen nach ſinem vermögen noch dieſelbe nit entziehen in kainem wäg one gebärd. Doch haben wir unns in der ſtiftung vorbehalten welcher oder welche an die gemelten pfrund zins geben haben das ſy den oder die ſelben zins ablöſen mugen, welches jars ſy wellend alweg ain rinſchen guldin zins mit zwainzig rinſchen guldin. Doch zins unnd hoptgut mit ain andren zu geben unnd also was an den obſtimpten zins abgelöst würt ſollen wir guwigen unnd gemeinden nach ratt ains pfarers unnd caplans der gemelten pfrund unnd kilchen pfleger daſelbs wer die hemer ſind ſo erſt wir hemer mugend zuo dem getruweſten widerumb anlegen unnd ander zins an die obgedachten meß kouffen zuo guoten truwen ongebärd unnd dyß ſtiff unnd ewig meß ſoll ouch dem pfarer zuo Caſtiel an ſinem pfarlichen rechten in alweg unvergriffen unnd unſchädlich ſin on all gebärd also hochwürdiger fürſt gnädiger herr bittend wir uber fürſtlich gnad mit demütigem bliß unnd eren ſunder dz utwer fürſtlich gnad lutterlich durch gotswillen unnd allen glöbigen ſelen zuo hilff unnd troſt als gnädig ſin welle unnd ſöllich vorgemelt ewig meß und ſtiftung gnädigklich geruochen zuo beſtättenunnd darzuo ſo vil ſchaffen getann werden, als ſich dann utwer gnad geburt, da mit dyß meß unnd

stiftt unabgenglich belib. Das ist unnsr demütig ernstlich begeren. Unnd des alles zuo warem offem urkund unnd stätter vester sicherhait haben wir obgenanten gutwigen, gemainden, burgen unnd mit gülden gar flislich unnd ernstlich erbetten, den fürsichtigen unnd wysen Dych michel der zyt vogt zuo Straßberg⁸⁾ das er für unns, unnsr erben unnd nachkomen sin aigen instgel offentlich gehendt hat an disen brieff doch im und sinen erben one schaden. Der geben ist am samstag nechst nach unnsr lieben frowentag assumptionis⁹⁾ im ougsten in dem jar als man zalt nach der geburt Cristi vierzechenhundert achtzig unnd acht jar.

Siegler: Vogt Dych Michel auf Straßberg und
Bischof Ortlieb v. Brandis.

Original, Pergament. 2 Siegel hangen.

Sechs Wochen später als die Ausstellung der Stiftungsurkunde folgt deren Bestätigung durch Ortlieb v. Brandis, 1458—91 Bischof zu Chur, welche lateinisch abgefaßt und mit der Haupturkunde durch einen Pergamentstreifen mit dem bischöfl. Siegel verbunden ist. Unter der Bedingung, daß die Stiftung stets nur zu Gunsten der römischen Kirche (*servato ritu Sancte Romane ecclesie*) verwendet werden dürfe, gewährt Bischof Ortlieb, allen denen, welche zur genannten Kirche in Tschierschen wallfahren würden, einen Ablass, und zwar 40 Tage für die Todsünden (*criminalium*) und 100 Tage für die läßlichen Sünden (*venialium*), in jedem Fall aber sollen alle Rechte und Einkünfte der Kirche zu Castiel durch die neue Stiftung unangetastet bleiben (*quatenus ecclesia parrochialis in Castiel illesa permaneat quovis modo singulis ejusdem ecclesie juribus ac pertinenties reservatis*). Datum et actum in Castro Nostro Curiensi A° Domini MCDLXXXVIII die vera secunda Octobris indictione sexta.

⁸⁾ Die Burg Straßberg, der Sitz eines östreichischen Vogtes, wurde bekanntlich 11 Jahre nach Ausfertigung dieser Urkunde durch die erbitterten Bündner zerstört.

⁹⁾ Der Samstag nach Mariae Himmelfahrt im Jahre 1488 war der 16. August.